



KLINIK SCHÜTZEN  
Rheinfelden



Rheinfelder Tage «Psychosomatik und Arbeit»

# Vertrauen, Qualität und Kompetenz

Donnerstag, 11. Dezember 2014

In Kooperation mit:

Schweizerische Akademie  
für Psychosomatische und  
Psychosoziale Medizin SAPPIM



## Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir freuen uns, Sie zu unserer nächsten Tagung der Reihe «Psychosomatik und Arbeit» einzuladen, und hoffen auf ebenso grosses Interesse wie in den letzten Jahren.

Im Zentrum stehen 2014 die ärztlichen Versicherungsberichte und Krankschreibungen, Themen, die uns in unserem Praxisalltag immer wieder an Grenzen bringen: Einerseits müssen wir dabei mittlerweile unsere Worte auf die Goldwaage legen. Wenn wir zum Beispiel das Wort «Schmerz» unbedacht verwenden, kann dies für den Patienten gravierende Folgen nach sich ziehen, indem eine Depression fälschlicherweise als eine somatoforme Schmerzstörung aufgefasst und eine berechtigte Rente verweigert wird.

Andererseits fühlen wir Ärzte uns bei der Beurteilung der Arbeitsfähigkeit unsicher. Diese Aufgabe kann die Beziehung zum Patienten empfindlich stören. Oft sind wir gerade bei ohnehin «schwierigen Patienten» damit konfrontiert, bei denen wir uns fragen, ob es an der Persönlichkeit, dem Willen des Patienten, an der aussichtslosen Gesamtsituation oder unserer Ohnmacht ihm zu helfen liegt, dass alles so schwierig ist. Die Kontroverse um Scheininvaliden und der Pauschalverdacht, wir als behandelnde Ärzte seien zu patientenfreundlich, kompliziert noch mehr. Wie weit darf in unsere Einschätzung mit einfließen, dass wir mit unseren Patienten an der Differenz leiden, zwischen dem vielbeschworenen Primat der Reintegration psychisch Kranker und der ernüchternden Realität der Arbeitswelt, die für Menschen mit Arbeitswillen, aber eingeschränkter Leistungsfähigkeit, zu wenig geeignete Stellen bietet? Wie gehen wir mit der Tatsache um, dass den subjektiven Angaben des Patienten und letztlich seiner eigenen Einschätzung seiner Leistungsfähigkeit ein hoher Stellenwert zukommt, wie klären wir den Einfluss von Rentenbegehren? Und – sind Medien beim «heissen» Thema «Arbeitsfähigkeit und Berentung» Motor oder Spiegel der gesellschaftlichen Dynamik? Ziel der Tagung ist es, Ihnen verschiedene Facetten dieser Thematik aufzuzeigen und für Ihre tägliche Praxis Werkzeuge und Entscheidungshilfen zu geben.

Der Workshop «Das Thema Arbeit im Gespräch mit Patienten» knüpft an unsere letztjährige Tagung an. In einer Kooperation zwischen Klinik Schützen und Universität St. Gallen (Prof. Franz Schultheis) wird seither im Forschungsprojekt OEKAME untersucht, was Patienten ihren Behandelnden über ihr Erleben der Arbeitswelt berichten. An einer Umfrage haben über 500 Ärztinnen und Ärzte teilgenommen. Die Fragestellung wird im Workshop weiter vertieft.

Wir freuen uns, mit Ihnen unseren Horizont in diesen Fragen zu erweitern!

### Leitung

**Dr. med. Hanspeter Flury**  
FMH Psychiatrie und  
Psychotherapie, Chefarzt  
und Ärztlicher Direktor  
Klinik Schützen Rheinfelden

### Professor

**Dr. med. Peter Keel**  
FMH Psychiatrie  
und Psychotherapie

**Dr. med. Christel Nigg**  
FMH Innere Medizin  
Leitende Ärztin  
Klinik Susenberg

**Dr. med. Kathryn Schneider**  
FMH Innere Medizin

# Programm

- ab 08.30 **Eintreffen, Registrierung, Empfang**
- 09.00 – 09.10 **Begrüssung, Einleitung**  
**Dr. med. Hanspeter Flury**
- 09.10 – 09.50 **Psychische Probleme am Arbeitsplatz: die Rolle des Behandelnden**  
**Dr. phil. Niklas Baer.** Die Ausgliederung von psychisch Kranken aus dem Arbeitsmarkt ist in der Schweiz in den letzten 20 Jahren stark angestiegen. Das Referat zeigt typische Probleme auf und reflektiert die Potentiale der ärztlichen und psychotherapeutischen Behandlung.
- 09.50 – 10.30 **Begutachtung «nicht sichtbarer» Leiden**  
**lic. iur. Erich Züblin.** Was erwartet der Jurist eigentlich vom Arzt? «Nicht sichtbare» Leiden: Wovon reden wir? Was ist die Grundlage der rechtlichen Vermutung betreffend deren Überwindbarkeit? Das Beweis-/Objektivierungs-Problem? Eignung der «Foerster-Kriterien» zu deren Beurteilung?
- 10.30 – 11.00 **Pause**
- 11.00 – 11.40 **Qualitätsverbesserung medizinischer Begutachtungen**  
**Prof. Dr. med. Regina Kunz.** Seit einiger Zeit steht die Begutachtungs-Qualität in der Kritik. Im Vortrag werden gängige Kritikpunkte aus wissenschaftlicher Sicht analysiert und Wege aufgezeigt, mit welchen Mitteln sich diese verbessern lassen.
- 11.40 – 12.20 **Arzt-Patienten-Beziehung: Vertrauen und Zweifel**  
**Dr. med. Stefan Lanquillon.** Therapeuten begegnen ihren Patienten primär mit Vertrauen in deren Offenheit und Echtheit. Wie können wir uns bei Zweifeln so verhalten, dass die therapeutische Beziehung erhalten bleibt?
- 12.20 – 13.00 **Arzt-Patienten-Beziehung: Sicht eines Psychotherapeuten**  
**PD Dr. med. Marc Walter.** Die Arzt-Patient-Beziehung wird in der Psychotherapie durch die psychische Problematik und die Persönlichkeiten mitgestaltet. Es werden Störungsbilder vorgestellt und aufgezeigt, welche Chancen und Risiken sich für die Beziehung und die Einschätzung der Arbeitsfähigkeit ergeben können.
- 13.00 – 14.15 **Mittagessen (Klinikführung für Interessierte ab 13.45 Uhr)**
- 14.15 – 15.45 **Workshops**
- 15.45 – 16.00 **Pause**
- 16.00 – 17.00 **Die mediale Couch. Versuch einer Aufstachelung**  
**Prof. Dr. Marlis Prinzing.** Gute Ärzte und Therapeuten tragen zur Volksgesundheit bei, professionelle Journalisten zu einem gesunden Diskurs in einer demokratischen Gesellschaft. Die Referentin zeigt, wo sich die Wege kreuzen und wo Medien abgehalten werden müssen, Menschen fertig zu machen.
- 17.00 **Apéro**

## 1) Gutachtliche Beschwerdevalidierung bei psychischen/funktionellen Erkrankungen

**Dr. med. Stefan Lanquillon.** Vermittlung praktische Grundlagen (Methodik, Hilfsmittel) für die Authentizitäts-Einschätzung der oft komplexen Beschwerdebilder und Erörterung mit den Teilnehmenden des sinnvollen Umgangs mit problematischen fachlichen und ethischen Aspekten.

## 2) Massnahmen zur Qualitätsverbesserung der Begutachtung

**Dr. Wout E.L de Boer, MD, PhD.** Die Schritte vom Ziel der Begutachtung über die Umsetzung zu konkreten Massnahmen. Diskussion zur praktischen Umsetzbarkeit.

## 3) Was kann ich als behandelnder Psychotherapeut beim Berichtschreiben alles falsch machen? Erwartungen des Juristen an das Zeugnis/Gutachten

**Professor Dr. med. Peter Keel und lic. iur. Erich Züblin.** Die Berichterstattung bei somatoformen Störungen ist anspruchsvoll, denn sie soll Ärzten der Versicherungen, Gutachtern und Gerichten ein möglichst eindrückliches Bild der Störung, der Einschränkungen und der Motivation, trotz Beschwerden leistungsfähig zu bleiben, geben. Die Referenten zeigen anhand von Beispielen auf, was wichtig ist und was schief gehen kann.

## 4) Warum schreibe ich Patienten krank?

**KD Dr. med. Christel Nigg.** Krankschreibung als komplexer Prozess mit multiplen Einflussfaktoren, manchmal auch medizinischen – ein Erfahrungsaustausch.

## 5) Psychische Probleme am Arbeitsplatz: Möglichkeiten der ärztlichen Einflussnahme

**Dr. med. Theodor Cahn und Dr. phil. Niklas Baer.** Psychisch bedingte Arbeitsunfähigkeiten haben häufig einen längeren Vorlauf, der sich am Arbeitsplatz in Verhaltensauffälligkeiten, Konflikten und reduzierter Leistung äussert. Solche Problemverläufe können Führungskräfte überfordern. Wie sehen die Behandelnden ihre Rolle, welche Interventionsmöglichkeiten wären aussichtsreich und welche Hindernisse stehen einer ärztlichen Einflussnahme gegenüber?

## 6) Zwischen Lust und Last: Das Thema «Arbeit» im Gespräch mit Patienten. Workshops im Rahmen des Forschungsprojekts OEKAME\*

**Professor Dr. Franz Schultheis, Dr. med. Hanspeter Flury, MSc Sandrine Burnand.** Arbeit ist das halbe Leben, sagt der Volksmund. Unsere Arbeitswelten befinden sich heute im radikalen Umbruch, gekennzeichnet durch Dauermobilisierung, Optimierung und Beschleunigung. Wie spiegelt sich das im Erleben und in den Leidensgeschichten unserer Patienten? Dieser Frage wollen wir mittels Erfahrungsaustausch und gemeinsamer Reflexion nachgehen. Die Diskussion wird von einem Mitglied der Forschungsgruppe OEKAME geleitet und für die anonymisierte Auswertung auf Tonband aufgezeichnet.

\* OEKAME – das Forschungsprojekt Ökonomie-Arbeitswelt-Medizin – ist aus den Rheinfelder Tagen Psychosomatik und Arbeit 2013 hervorgegangen. Die Kooperation der Universität St. Gallen (Leitung Prof. Dr. Franz Schultheis; Patricia Holder, Elli von Planta) und der Klinik Schützen Rheinfelden (MSc Sandrine Burnand, Dr. med. Hanspeter Flury) hat das Ziel, die Erfahrungen von Patientinnen und Patienten in der Arbeitswelt aus Sicht von praktisch tätigen Ärztinnen und Ärzten, Psychiaterinnen und Psychiatern sowie Psychologinnen und Psychologen zu erforschen und die Resultate in die gesellschaftspolitischen und sozialwissenschaftlichen Debatten um die zukünftige Gestaltung der Arbeitswelt einfließen zu lassen. Dafür wurde in diesem Frühjahr eine breit abgestützte Untersuchung gestartet, zu der bereits einige Hundert Antworten eingetroffen sind – ein erfreuliches Resultat.

# Anmeldung

## Rheinfelder Tage «Vertrauen, Qualität und Kompetenz», 11. Dezember 2014

Ich melde mich hiermit verbindlich für die 27. «Rheinfelder Tage Psychosomatik» an.

**Symposium, Donnerstag, 11. Dezember 2014**

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung beträgt CHF 230.– / SAPPM-Mitglieder CHF 210.– / Assistenzärzte, Psychologen in Weiterbildung CHF 80.–

- Ich esse vegetarisch**     **Ich bin SAPPM-Mitglied**     **Ich bin Assistenzarzt, Psychologe in Weiterbildung**

Ich melde mich für den folgenden Workshop an (bitte auch 2. und 3. Wahl angeben):

**1   2   3**

- Workshop 1 «Gutachtliche Beschwerdevalidierung»**  
Dr. med. Stefan Lanquillon
- Workshop 2 «Massnahmen zur Qualitätsverbesserung der Begutachtung»**  
Dr. Wout E.L de Boer, MD, PhD
- Workshop 3 «Erwartungen des Juristen an das Zeugnis/ Gutachten»**  
Prof. Dr. med. Peter Keel und lic. iur. Erich Züblin
- Workshop 4 «Warum schreibe ich Patienten krank?»**  
KD Dr. med. Christel Nigg
- Workshop 5 «Psychische Probleme am Arbeitsplatz»**  
Dr. med. Theodor Cahn und Dr. phil. Niklas Baer
- Workshop 6 «Zwischen Lust und Last»**  
Professor Dr. Franz Schultheis, Dr. med. Hanspeter Flury, MSc Sandrine Burnand

Anmeldefrist: 1. Dezember 2014

Vorname, Name

---

Titel, Stellung, Funktion

---

Adresse

---

PLZ, Ort

---

Telefon

---

Fax

---

E-Mail

---

Unterschrift

---

Stempel

---

# Referentinnen und Referenten

## **Dr. phil. Niklas Baer**

Leiter der Fachstelle für Psychiatrische Rehabilitation. Psychiatrie Baselland.

## **Dr. Wout E.L de Boer, MD, PhD**

Facharzt für Versicherungsmedizin (NL). Senior researcher am «asim» – Forschung und Bildung. Universitätsspital Basel.

## **MSc Sandrine Burnand**

Fachpsychologin für Psychotherapie FSP. Leitende Psychologin. Klinik Schützen Rheinfelden.

## **Dr. med. Theodor Cahn**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH. Ehemaliger Chefarzt der Kantonalen Psychiatrischen Klinik, Baselland.

## **Dr. med. Hanspeter Flury**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH. Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM). Chefarzt und Ärztlicher Direktor. Klinik Schützen Rheinfelden.

## **Professor Dr. med. Peter Keel**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH.

## **Professor Dr. med. Regina Kunz**

Fachärztin für Innere Medizin. Chefärztin, «asim» Swiss Academy of Insurance Medicine, Universitätsspital Basel.

## **Dr. med. Stefan Lanquillon**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie MH. Facharzt für Neurologie FMH. Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie, Winterthur.

Publikationen: Lanquillon S, Schmidt T: Beschwerdevalidierung qualitativer psychischer Symptome bei zivil- und strafrechtlicher Begutachtung. In: N. Saimeh. (Hrsg.), Respekt – Kritik – Entwicklung: Therapeutische Aspekte im Maßregelvollzug. Forensik 2012. Bonn: Psychiatrie Verlag. S. 137–150 2011; Lanquillon S, Schmidt T, Ullmann U: Kontroverse zu Beschwerdevalidierungsverfahren bei der Begutachtung psychischer Störungen. Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie, 5, S. 177–183, 2012

## **KD Dr. med. Christel Nigg**

Fachärztin für Innere Medizin FMH. Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM). Fähigkeitsausweis Vertrauensarzt. Leitende Ärztin, Klinik Susenberg.

Publikationen: ASA | SVV Medinfo 2013 / 1 Onkologie / Integrationsmanagement, Arbeitsunfähigkeit aus intern-medizinisch-onkologisch-psychosomatischer Sicht. Weitere Publikationen siehe Klinikwebsite.

## **Prof. Dr. Marlis Prinzing**

Macromedia Hochschule, Köln.

Publikationen: Prinzing, M. (2013): «Selber schuld?! Fallen und gefallen in der Medienarena.» in: Beiheft 2013 zur Berliner Theologischen Zeitschrift, Slenczka, Notger (Hrsg.): Was sind legitime außenpolitische Interessen? Unverfügbare Voraussetzungen des säkularen Staates. Umgang mit Schuld in der Öffentlichkeit, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, S.184–206. Prinzing, M. (2014): Medienethik und die Praxis. Positionen und Erfahrungen aus Journalismus, Regulierung und Ausbildung. In: Marlis Prinzing, Matthias Rath, Christian Schicha, Ingrid Stapf (Herausgeber): Neuvermessung der Medienethik. Bilanz, Themen und Herausforderungen seit 2000, München: Beltz.

## **Professor Dr. Franz Schultheis**

Professor für Soziologie. Universität St. Gallen.

## **PD Dr. med. Marc Walter**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH. Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Chefarzt Erwachsenen-Psychiatrische Klinik (EPK). Universitäre Psychiatrische Kliniken, Basel.

## **lic. iur. Erich Züblin**

Fachanwalt SAV Haftpflicht- und Versicherungsrecht. Rechtsanwalt, indeminis, Rechtsanwälte für Unfallopfer-, Privat- und Sozialversicherte.

# Teilnahme und Hinweise

Die «Rheinfelder Tage Psychosomatik» richten sich an Fachpersonen aus allen Bereichen der Medizin sowie Psychotherapie und an weitere Interessierte. Die Veranstaltung wird von der SAPPM für die Rezertifizierung des Fähigkeitsausweises «Psychosomatische und Psychosoziale Medizin» anerkannt.

## Als Fortbildung anerkannt

- SGAM 7 Credits
- SGPP 7 Credits
- SAPPM 7 Credits
- SGIM Für Internisten im Rahmen der erweiterten Weiterbildung anrechenbar

Von weiteren Fachgesellschaften anerkannt als allgemeine, nicht fachspezifische Fortbildung.

## Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden      Telefon 061 836 24 38  
Tagungssekretariat              Fax 061 836 24 44  
Bahnhofstrasse 19              tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch  
CH-4310 Rheinfelden            www.klinikschuetzen.ch

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausengetränke am 11. Dezember 2014 beträgt CHF 230.– (SAPPM-Mitglieder CHF 210.– / Assistenzärzte, Psychologen in Weiterbildung CHF 80.–).

Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig. Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem 1. Dezember 2014 können nicht rückvergütet werden, Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

Klinik und Hotel Schützen Rheinfelden befinden sich an der Bahnhofstrasse 19, wenige Schritte vom Bahnhof, Richtung Altstadt.


## Unsere nächsten Fortbildungen

31. Oktober 2014                      Rheinfelder Tage: Psychosomatik und Trauma  
29. Januar 2015                      Tagung Psychoonkologie  
13. März 2015                        Rheinfelder Tage: Psychosomatik und Gastroenterologie

Wir danken unserem Sponsor:  **SANDOZ**  
Eine gesunde Entscheidung

Member of  
**THE SWISS  
LEADING  
HOSPITALS**  
Best in class.

**Klinik Schützen Rheinfelden**  
**Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie**  
Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden  
Telefon 061 836 26 26, Fax 061 836 26 20  
info@klinikschuetzen.ch, www.klinikschuetzen.ch



Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

Klinik Schützen Rheinfelden  
Rheinfelder Tage Psychosomatik  
Tagungssekretariat  
Bahnhofstrasse 19  
CH - 4310 Rheinfelden